

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
hohes Haus,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie wichtig, ja zum Teil **lebenswichtig**, ehrenamtliches Engagement ist, das haben wir im Frühsommer 2013 eindrucksvoll bei der **Flutkatastrophe in Deggendorf** und weiten Teilen Bayerns erlebt.

Was damals an ehrenamtlicher Hilfe geleistet wurde, sucht seinesgleichen: Aus meinem Heimatlandkreis Cham ebenso wie aus allen Ecken Bayerns waren innerhalb von wenigen Stunden Hunderte, **Tausende ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterwegs**, die dann über Wochen geholfen und mit angepackt haben.

Ein **herzliches Dankeschön** an dieser Stelle nochmal an alle Helfer!

Nicht nur dieses Beispiel zeigt: **Ehrenamt ist einer der Grundpfeiler unserer Gesellschaft!** Fast vier Millionen Bayern setzen sich jede Woche in Kirchen, Sportvereinen, sozialen Einrichtungen, Hilfsorganisationen oder auch Parteien ehrenamtlich ein.

Und sorgen dadurch für **mehr Zusammenhalt**, bereichern unser Gemeinwesen und tragen entscheidend dazu bei, dass **98 % der Menschen gerne in Bayern leben!** Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens wären ohne die Ehrenamtlichen kaum oder gar nicht denkbar.

Denn: Der **Staat alleine kann nicht alles bewältigen** und gerade **in einer Demokratie sind aktive Bürgerinnen und Bürger gefragt**, die sich für ihre Anliegen stark machen und für das Gemeinwohl eintreten. Das Ehrenamt ist aber auch deshalb so wertvoll, weil es den **Bürgern die Freiheit** lässt, um die Lebensbedingungen **ohne** direkte staatliche Einmischungen **selbst** zu gestalten und in die Hand zu nehmen.

Ich bin davon überzeugt: Angesichts des **demographischen Wandels** wird die **Bedeutung des Ehrenamts** sogar noch zunehmen, in den Städten genauso wie im ländlichen Raum. Die **Aufnahme des Ehrenamtes in den Verfassungsrang** war daher ein richtiges und wichtiges Signal, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein **Signal** auch an die **39 Prozent der Bevölkerung, die sich zwar grundsätzlich vorstellen könnten, sich auch zu engagieren**, die das bislang aber **noch** nicht tun. Diesen noch **verborgenen Schatz**, den das Ehrenamt bietet, müssen wir heben und jeden Einzelnen aktivieren und unterstützen.

Wir müssen

1. ein **Klima der Anerkennung und Wertschätzung** für alle Ehrenamtlichen schaffen und
2. **Rahmenbedingungen** auf den Weg bringen, in denen bürgerschaftliches Engagement **weiterwachsen und gestärkt** werden kann.

Der Freistaat Bayern und das **Bayerische Ehrenamts- und Sozialministerium** haben das in den vergangenen Jahren mit großem Erfolg getan:

Bei der **Infrastruktur**

- Mit dem **Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement**
- Mit dem **Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement**
- Mit den **Koordinierungszentren vor Ort in mittlerweile 50 Landkreisen**

Bei der **Schaffung einer Anerkennungskultur**

- Mit dem **Ehrenamtsnachweis**
- Mit dem Erfolgsmodell der **Ehrenamtskarte**, die **Markus Sackmann** initiiert hatte und die im Landkreis Cham getestet wurde – und die in ganz Bayern nun zum 50.000sten Mal verliehen wurde!
- Mit **Auszeichnungen** und **Hilfestellungen** wie der Ehrenamtsversicherung

Aber auch durch die **Honorierung im Bildungsbereich** oder auch in der **Weiterentwicklung der Freiwilligendienste**, um nur einige Beispiele zu nennen!

Die **Verfassungsänderung** vom Herbst letzten Jahres bestärkt diese Maßnahmen und liefert Argumente dazu, **diesen Weg konsequent weiterzugehen**.

**Aber**, und hier beginnt ihr Denkfehler, liebe Kolleginnen und Kollegen, sie liefert **keinArgument** zur Etablierung eines **neuen** Amtes eines Landesbeauftragten für das bürgerschaftliche Engagement in der **Staatskanzlei** mit aller notwendiger Ausstattung.

Ihr Ansatz würde

- **unnötige Parallelstrukturen** zum Sozialministerium und zum Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement mit sich bringen,
- und würde **personelle und finanzielle Ressourcen binden**,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Jeder von uns Abgeordneten, **der Landtag an sich, muss Förderer für das Ehrenamt** sein. wir brauchen natürlich **Fürsprecher** und **Botschafter** für das Ehrenamt wie es ein **Markus Sackmann** war, **der nach wie vor ganz wichtig für das Ehrenamt sein kann** und wie es unsere Sozialministerin **Emilia Müller** ist.

Aber mit Ihrem Vorschlag verlieren Sie den eigentlichen Sinn des Ehrenamtes aus den Augen, das **freiwillig und vor Ort** in unseren Landkreisen, Städten und Gemeinden stattfindet und das wir unterstützen sollten, aber eben **nicht noch mehr verstaatlichen** mit der Schaffung einer neuen, **weiteren Institution an der Staatskanzlei!**

**Kurz:** Ich sehe in der vorliegenden Form **keinen echten Mehrwert** für die Stärkung des Ehrenamts und für das Bürgerschaftliche Engagement in unseren Vereinen und Initiativen. Und um das sollte es uns allen gehen.

**Daher lehnt meine Fraktion den Antrag ab, aber ich danke Ihnen ausdrücklich für Ihre Initiative!**